

Gliederung

Seite

A. Bürgerlich-rechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Grundlagen – Allgemeine Zusammenhänge	39
B. Laufende Besteuerung der Personengesellschaft	67
C. Gründung der Personengesellschaft	459
D. Eintritt eines Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft	565
E. Verlustabzugsbeschränkungen bei § 15 a und § 15 b EStG	585
F. Besonderheiten bei Familienpersonengesellschaften	647
G. Beteiligung einer Personengesellschaft an einer anderen (doppel- oder mehrstöckige Personengesellschaft)	691
H. Betriebsaufspaltung	757
J. Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer bestehenden Personengesellschaft	839
K. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft (Formwechsel)	1005
L. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine GmbH	1011
M. Verschmelzung und Spaltung von Personengesellschaften	1031
N. Auflösung der Personengesellschaft	1053
O. Erbfolge, Erbauseinandersetzung und die Personengesellschaft ..	1087
P. Die vorweggenommene Erbfolge	1165
Q. Niessbrauch und Personengesellschaftsanteil	1213
R. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	1241
S. Erbschaft- und Schenkungsteuer	1315
T. Grunderwerbsteuer	1369
U. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	1435

Inhaltsübersicht

Seite

A. Bürgerlich-rechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Grundlagen – Allgemeine Zusammenhänge

1 Gesellschaftsformen und ihre Abgrenzung	39
1.1 Gesellschaften – andere Rechtsgebilde	39
1.2 Gesellschaften – Abgrenzung von der Begriffsbestimmung her	41
1.3 Vereinigungen mit und ohne Rechtsfähigkeit	45
1.4 Personengesellschaft – Kapitalgesellschaft	46
1.5 Außen-, Innengesellschaft	46
1.6 Vermögensstruktur	47
2 Besondere Wesens- und Unterscheidungsmerkmale	49
2.1 Entstehung – Registereintrag – Form des Gesellschaftsvertrags	49
2.2 Besondere Eignung der Gesellschaftsformen	50
2.3 Kapital – Mindesteinzahlung – Art der Einlage	53
2.4 Gewinn- und -Verlust-Beteiligung, Entnahmerecht	54
2.5 Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis	55
2.6 Haftung im Außenverhältnis	58
2.7 Eintritt, Austritt, Gesellschafterwechsel	62
2.8 Auflösung der Gesellschaft	64
2.9 Verbundene Unternehmen	64

B. Laufende Besteuerung der Personengesellschaft

1 Einkommensteuer	67
1.1 Mitunternehmerschaft	67
1.1.1 Die steuerliche Bedeutung der Mitunternehmerschaft	67
1.1.2 Mitunternehmerschaft und Gewerbebetrieb	67
1.1.3 Gesellschafter und Mitunternehmer	69
1.1.4 Der Begriff der Mitunternehmerschaft	70
1.1.4.1 Grundsätze	70
1.1.4.2 Unternehmerrisiko – Unternehmerinitiative	70
1.1.4.3 Beteiligung am Vermögen einschließlich der stillen Reserven und dem Geschäftswert	72
1.1.4.4 Beteiligung am laufenden Gewinn und Verlust	73
1.1.4.5 Bürgerlich-rechtliche Haftung	73
1.1.4.6 Am Geschäftserfolg orientiertes Entnahmerecht	74
1.1.4.7 Mitarbeit	74
1.1.4.8 Stimmrechte – Kontrollrechte – Widerspruchsrechte	75
1.1.5 Beginn und Ende der Mitunternehmerschaft	75
1.1.6 Die einzelnen Gesellschaftsarten	76
1.1.6.1 Offene Handelsgesellschaft	76
1.1.6.2 Kommanditgesellschaft	76
1.1.6.3 Gesellschaft bürgerlichen Rechts	77
1.1.6.4 EWIV	78
1.1.6.5 Stille Gesellschaft – Unterbeteiligung	78
1.1.7 Treuhand und Mitunternehmerschaft	79
1.1.7.1 Zivilrecht	79

1.1.7.2	Mitunternehmerschaft	79
1.1.8	Freiberufler und Mitunternehmerschaft	81
1.1.8.1	Die echte Sozietät	81
1.1.8.2	Praxisgemeinschaft	82
1.1.8.3	Der echte Zusammenschluss zwischen Freiberuflern und Berufsfremden (§ 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG)	84
1.1.8.4	Der Berufsfremde im Nichtgesellschaftsverhältnis	86
1.1.9	Ergänzende Beispiele	86
1.1.10	Verdeckte Mitunternehmerschaft	88
1.1.10.1	Allgemeines	88
1.1.10.2	Gesellschaftsverhältnis	91
1.1.10.3	Mitunternehmerinitiative	92
1.1.10.4	Mitunternehmerisiko	94
1.1.10.5	Zusammenfassung und Ausblick	95
1.1.10.6	Ergänzende Beispiele	104
1.2	Die einkommensteuerliche Stellung der Personengesellschaft und ihrer Gesellschafter	107
1.2.1	Die Stellung der Personengesellschaft	107
1.2.2	Die Stellung der Gesellschafter	108
1.2.2.1	Vollständige Regelung des § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 1 EStG	108
1.2.2.2	Vorgeschichte	109
1.2.2.3	Sinn und Zweck der gesetzlichen Regelung	109
1.2.2.4	Annäherung Mitunternehmer an Einzelunternehmer	111
1.3	Betriebsvermögen	113
1.3.1	Grundsätze	113
1.3.1.1	Handelsrechtliches Vermögen	113
1.3.1.2	Steuerliches Vermögen	114
1.3.2	Gesamthandsvermögen als Betriebsvermögen	115
1.3.2.1	Ohne bilanzierungsfähiges Gesamthandsvermögen kein Betriebsvermögen	115
1.3.2.2	Gesamthandsvermögen, jedoch kein Betriebsvermögen	118
1.3.2.3	Grundstücke und Grundstücksteile, die Wohnzwecken der Gesellschafter dienen	120
1.3.2.3.1	Unentgeltliche Überlassung	120
1.3.2.3.2	Entgeltliche Überlassung	123
1.3.2.3.3	Steuerfreie Entnahme Grund und Boden nach Errichtung Gebäude	126
1.3.2.4	Betriebsvermögen einer atypischen stillen Gesellschaft	126
1.3.3	Sonderbetriebsvermögen	127
1.3.3.1	Begriff	127
1.3.3.2	Wirtschaftsgüter im Alleineigentum eines Gesellschafters	127
1.3.3.2.1	Zuführung aus dem Privatvermögen	127
1.3.3.2.2	Zuführung aus einem Betriebsvermögen	128
1.3.3.3	Wirtschaftsgüter, die einer Bruchteils- oder Gesamthandsgemeinschaft gehören (Schwester-Personengesellschaft)	129
1.3.3.3.1	Überlassung durch eine aktiv gewerblich tätige oder gewerblich geprägte Personengesellschaft	130
1.3.3.3.2	Überlassung im Rahmen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	132
1.3.3.3.3	Überlassung im Rahmen einer Betriebsverpachtung	135

1.3.3.3.4	Überlassung durch eine land- und forstwirtschaftlich oder freiberuflich tätige Personengesellschaft	136
1.3.3.3.5	Überlassung durch eine vermögensverwaltend tätige Personengesell- schaft oder Bruchteilsgemeinschaft	137
1.3.3.4	Einteilung des Sonderbetriebsvermögens	138
1.3.3.5	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen	139
1.3.3.6	Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen	152
1.3.3.7	Gesellschafterkonten (Kapitalkonten und Darlehenskonten)	156
1.3.3.7.1	Übersicht	156
1.3.3.7.2	Gesetzliche Regelung	157
1.3.3.7.3	Gesellschaftsvertragliche Praxis	158
1.3.3.7.4	Durch Entnahmen aktivisch gewordenes Kapitalkonto II.	160
1.3.3.7.5	Durch Entnahmen aktivisch gewordenes Darlehenskonto	160
1.3.3.7.6	Darlehen der Gesellschafter an die Personengesellschaft	162
1.3.3.7.7	Weder Eigenkapital noch Sonderbetriebsvermögen	167
1.3.3.7.8	Bürgschaften	170
1.3.3.7.9	Darlehen der Personengesellschaft an ihre Gesellschafter	171
1.3.3.8	Darlehen zwischen Schwester-Personengesellschaften	175
1.4	Ermittlung des Gesamtgewinns der Mitunternehmerschaft	177
1.4.1	Allgemeines.	177
1.4.2	Additive Gewinnermittlung mit korrespondierender Bilanzierung	178
1.5	Besonderheiten bei der Buchführung und beim Abschluss	179
1.5.1	Buchführungspflicht	179
1.5.2	Bilanzaufstellung	181
1.5.2.1	Aufstellung der Schlussbilanz	181
1.5.2.2	Aufstellung der Eröffnungsbilanz	182
1.5.3	Buchmäßige Besonderheiten in der Bilanz der Personengesellschaft . .	182
1.5.3.1	Kapitalkonten	182
1.5.3.1.1	Handelsrechtliche Bestimmungen	182
1.5.3.1.2	Steuerrechtliche Bestimmungen	185
1.5.3.2	Entnahmen und Einlagen	185
1.5.3.2.1	Bei einer OHG	185
1.5.3.2.2	Bei einer KG	185
1.5.3.2.3	Bei einer GbR und einer atypischen stillen Beteiligung	185
1.5.3.3	Ausweis des Jahresergebnisses	185
1.5.3.4	Negatives Kapitalkonto	187
1.5.3.4.1	Beim Kommanditisten	187
1.5.3.4.2	Bei atypischen stillen Gesellschaftern	192
1.5.3.4.3	Übrige Gesellschafter	193
1.5.4	Buchmäßige Behandlung der Ergänzungsbilanz	193
1.5.5	Buchmäßige Behandlung der Sonderbilanz	195
1.5.6	Elektronische Übermittlung von Bilanzen und Gewinn-und-Verlust- Rechnungen	197
1.6	Besonderheiten bei der Gewinnermittlung auf der ersten Stufe im Einzelnen	200
1.6.1	Grundsätze	200
1.6.2	Sonderfälle bei der Aufstellung der Steuerbilanz	204
1.6.2.1	Beteiligung der Personengesellschaft an einer Kapitalgesellschaft	204
1.6.2.1.1	Bilanzierung und Bewertung der Beteiligung	204

1.6.2.1.2	Buchmäßige Behandlung des Anspruchs auf Dividende bzw. auf Gewinnausschüttung	206
1.6.2.1.3	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften durch Personengesellschaften	210
1.6.2.2	AfA gem. § 7 EStG	212
1.6.2.3	Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	214
1.6.2.3.1	Anspruchsberechtigter ist die Personengesellschaft	214
1.6.2.3.2	Anspruchsberechtigt sind die einzelnen Gesellschafter	214
1.6.2.3.3	Besonderheiten für Personengesellschaften bezüglich Investitionsabzugsbeträgen und Sonderabschreibungen zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe nach § 7 g EStG	215
1.6.2.4	Rücklage gem. § 6 b EStG bei Personengesellschaften	222
1.6.2.4.1	Vorbemerkungen	222
1.6.2.4.2	Gesellschafterbezogene Regelung ab 01.01.2002	223
1.6.2.4.3	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	231
1.6.2.5	Entnahmen	235
1.6.2.5.1	Private Kfz-Nutzung	235
1.6.2.5.2	Fahrten zwischen Wohnung und Betriebsstätte	242
1.6.2.6	Nicht abziehbare Schuldzinsen (§ 4 Abs. 4 a EStG)	242
1.6.2.7	Zinsschranke (§ 4 h EStG)	249
1.6.2.7.1	Grundsätze	249
1.6.2.7.2	Betrieb	249
1.6.2.7.3	Kapitalforderungen/Fremdkapital	249
1.6.2.7.4	Zinsaufwendungen/Zinserträge	250
1.6.2.7.5	Verrechenbares EBITDA	251
1.6.2.7.6	EBITDA-Vortrag	252
1.6.2.7.7	Zinsvortrag	252
1.6.2.7.8	Ausnahmen von der Zinsschranke	254
1.6.2.7.9	Nicht konzernangehörige Betriebe	254
1.6.2.7.10	Escape-Klausel	254
1.6.2.7.11	Weitere steuerliche Behandlung des Zinsvortrags und des EBITDA-Vortrags	255
1.6.2.7.12	Zusammenfassung	256
1.6.2.8	Rechtsverhältnisse zwischen einer Personengesellschaft und Angehörigen eines Gesellschafters	256
1.6.2.8.1	Arbeitsverhältnisse mit dem Ehegatten eines Gesellschafters	256
1.6.2.8.2	Darlehensverträge	258
1.6.2.9	Personenversicherungen bei der Personengesellschaft	260
1.6.2.9.1	Allgemeine Grundsätze	260
1.6.2.9.2	Private Personenversicherungen	261
1.6.2.9.3	Betriebliche Personenversicherungen	263
1.6.2.10	Vermittlungsprovisionen	264
1.6.2.10.1	Vermittlungsprovisionen bei gewerblich tätigen oder gewerblich geprägten Personengesellschaften	264
1.6.2.10.2	Vermittlungsprovisionen bei Personengesellschaften mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung	264
1.6.2.11	Steuerabzug von Vergütungen für im Inland erbrachte Bauleistungen (§§ 48 – 48 d EStG)	265
1.7	Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe im Einzelnen	266
1.7.1	Grundsätze	266

1.7.2	Vergütungen für Arbeitsleistungen	269
1.7.2.1	Allgemeines	269
1.7.2.2	Laufende und einmalige Vergütungen	270
1.7.2.3	Pensionszusagen an einen Gesellschafter	272
1.7.2.4	Pensionszusagen an Hinterbliebene eines früheren Gesellschafters	277
1.7.3	Vergütungen für Dienst- und Werkleistungen sowie Geschäfts- besorgungen	279
1.7.4	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	282
1.7.5	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	283
1.7.6	Zeitliche Erfassung der Vergütungen	285
1.7.7	Auswirkungen des Eintritts in eine Personengesellschaft auf bereits bestehende Rechtsbeziehungen zwischen Gesellschafter und Personengesellschaft	286
1.7.8	Sonderbetriebseinnahmen	287
1.7.9	Sonderbetriebsausgaben	288
1.7.10	Buchmäßige Behandlung der Sondervergütungen und der Sonder- betriebsausgaben bei der steuerlichen Gewinnermittlung	291
1.7.10.1	Vergütungen für Arbeitsleistungen	291
1.7.10.2	Vergütungen für Dienstleistung	296
1.7.10.3	Vergütungen für die Gewährung von Darlehen	299
1.7.10.4	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	300
1.7.10.5	Sonderbetriebseinnahmen im Zusammenhang mit Wirtschaftsgütern des notwendigen Sonderbetriebsvermögens II bzw. gewillkürten Sonderbetriebsvermögens	303
1.8	Gewinnverteilung	304
1.8.1	Zivilrechtliche Grundlagen	304
1.8.1.1	Gesetzliche Regelung	304
1.8.1.2	Vertragliche Regelung	305
1.8.2	Steuerrechtliche Regelung	306
1.8.2.1	Grundsatz der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz	306
1.8.2.2	Einschränkungen der Maßgeblichkeit	307
1.8.2.3	Maßstäbe der Gewinnverteilung	307
1.8.2.3.1	Grundsätze	307
1.8.2.3.2	Gewinnverteilung nach Köpfen	308
1.8.2.3.3	Gewinnverteilung nach Kapitaleinsatz, Arbeitseinsatz und sonstigen Faktoren	308
1.8.2.4	Beginn der Gewinnverteilung	312
1.8.2.5	Änderung der Gewinnverteilung	315
1.8.2.5.1	Änderung für die Zukunft	315
1.8.2.5.2	Änderung für die Vergangenheit	315
1.8.2.6	Verteilung steuerlicher Mehrgewinne	316
1.9	Übertragung und Überführung von einzelnen Wirtschaftsgütern	322
1.9.1	Arten der Übertragung und Überführung	322
1.9.2	Entgeltliche Übertragungen	323
1.9.2.1	Kaufvertrag	323
1.9.2.1.1	Entgelt entspricht dem tatsächlichen Wert	323
1.9.2.1.2	Das Entgelt liegt über dem tatsächlichen Wert	326
1.9.2.1.3	Das Entgelt ist niedriger als der Teilwert	328
1.9.2.2	Übertragungen gegen Gewährung (Minderung) von Gesellschafts- rechten	331

1.9.2.2.1	Grundsätze	331
1.9.2.2.2	Übertragungen aus dem Gesamthandsvermögen ins Privatvermögen oder umgekehrt	333
1.9.2.2.3	Übertragungen aus dem Gesamthandsvermögen in ein Einzelunternehmen oder ins Sonderbetriebsvermögen und umgekehrt	334
1.9.2.2.4	Ausnahmen von der Buchwertfortführung	335
1.9.3	Unentgeltliche Übertragungen	342
1.9.3.1	Aus dem Gesamthandsvermögen ins Privatvermögen und umgekehrt ..	343
1.9.3.2	Aus dem Gesamthandsvermögen in ein Einzelunternehmen des Gesellschafters oder in sein Sonderbetriebsvermögen bei dieser oder einer anderen Personengesellschaft und umgekehrt	345
1.9.3.3	Aus dem Sonderbetriebsvermögen eines Gesellschafters ins Sonderbetriebsvermögen eines anderen Gesellschafters derselben Personengesellschaft	345
1.9.4	Übertragung teilweise entgeltlich (Barentgelt), teilweise gegen Gewährung (Minderung) von Gesellschaftsrechten	347
1.9.5	Übertragung teilweise entgeltlich, teilweise unentgeltlich	350
1.9.6	Übertragung auf eine Schwestergesellschaft	351
1.9.7	Überführungen innerhalb des Vermögens des Gesellschafters	353
1.9.8	Übertragungen bei einer atypischen stillen Gesellschaft	355
1.9.8.1	Der Geschäftsherr veräußert ein Wirtschaftsgut an sich selbst	356
1.9.8.2	Der Geschäftsherr veräußert ein Wirtschaftsgut an den stillen Gesellschafter	356
1.9.8.3	Der Geschäftsherr überträgt ein Wirtschaftsgut gegen Minderung von Gesellschaftsrechten oder unentgeltlich an den stillen Gesellschafter ..	356
1.9.8.4	Der stille Gesellschafter veräußert ein Wirtschaftsgut an den Geschäftsherrn	357
1.9.8.5	Der stille Gesellschafter überträgt ein Wirtschaftsgut gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten oder unentgeltlich auf den Geschäftsherrn	357
1.9.8.6	Der stille Gesellschafter überführt ein Wirtschaftsgut aus seinem Einzelunternehmen oder seinem Privatvermögen in sein Sonderbetriebsvermögen bei der stillen Gesellschaft und umgekehrt	357
1.10	Buchmäßige Behandlung von Beteiligungen bei der Einzelfirma	357
1.10.1	Buchmäßige Behandlung in der Handelsbilanz	357
1.10.2	Buchmäßige Behandlung in der Steuerbilanz	360
1.11	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb gem. § 35 EStG	363
1.11.1	Persönlicher Anwendungsbereich	363
1.11.2	Zweck der Vorschrift	363
1.11.3	Regelungszusammenhang	364
1.11.4	Ermittlung der begünstigten gewerblichen Einkünfte	364
1.11.5	Ermittlung des Ermäßigungshöchstbetrags	365
1.11.6	Summen- oder Einzelbetrachtung der gewerblichen Einkünfte	367
1.11.7	Anteiliger Gewerbesteuer-Messbetrag bei Mitunternehmerschaften ..	368
1.11.8	Ermittlung des Gewerbesteuer-Messbetrags bei unterjähriger Unternehmensübertragung und Gesellschafterwechsel	370
1.11.9	Anrechnungsüberhänge	371
1.11.10	Verfahrensrecht	372
1.12	Begünstigung nicht entnommener Gewinne (§ 34 a EStG)	372
1.12.1	Vorbemerkung	372
1.12.2	Belastungsvergleich	372

1.12.3	Voraussetzungen	373
1.12.4	Gewinnermittlung bei einer Personengesellschaft	374
1.12.5	Begünstigter Gewinn	374
1.12.6	Nicht entnommener Gewinn	375
1.12.7	Besonderheiten bei Personengesellschaften	377
1.12.8	Antrag	379
1.12.9	Nachversteuerungspflichtiger Betrag	380
1.12.10	Begünstigungsbetrag	380
1.12.11	Wahlrecht	381
1.12.12	Nachversteuerungsbetrag	383
1.12.13	Nachversteuerungsfälle	385
1.12.14	Ausnahmen von der Nachversteuerung	385
2	Gewerbsteuer	386
2.1	Begriff des Gewerbebetriebs	386
2.2	Die Personengesellschaft als Gewerbebetrieb	387
2.2.1	Gewerbliche Tätigkeit als Voraussetzung	387
2.2.2	Sonderfall Arbeitsgemeinschaften	391
2.2.3	Sonderfall atypische stille Gesellschaft	391
2.2.4	Sonderfall Abschreibungsgesellschaften	392
2.2.5	Umfang der gewerblichen Betätigung	394
2.2.6	Organschaft	394
2.3	Beginn und Ende der Gewerbsteuerpflicht	395
2.3.1	Beginn der Steuerpflicht	395
2.3.2	Ende der Steuerpflicht	396
2.4	Umfang und Besonderheiten beim Gewerbeertrag	398
2.4.1	Grundsätze	398
2.4.2	Gewinn aus Gewerbebetrieb	399
2.4.2.1	Veräußerungsgewinne	401
2.4.3	Hinzurechnungen und Kürzungen	406
2.4.3.1	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	406
2.4.3.2	Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	410
2.4.3.2.1	Kürzung gem. § 9 Nr. 2 a GewStG	410
2.4.3.2.2	Hinzurechnung nach § 8 Nr. 5 GewStG	413
2.4.3.3	Gewinnminderung durch Teilwertabschreibung und Veräußerungsverluste	415
2.4.3.4	Gewinnanteile und Verlustanteile einer Personengesellschaft	416
2.4.3.5	Kürzungen für Grundbesitz	417
2.4.4	Familienpersonengesellschaften	418
2.4.5	Gewerbeverlust gem. § 10 a GewStG	419
2.4.5.1	Grundsätze	419
2.4.5.2	Besonderheiten bei Personengesellschaften	422
2.4.6	Freibetrag gem. § 11 GewStG	430
3	Umsatzsteuer	432
3.1	Allgemeine Prinzipien zur umsatzsteuerrechtlichen Behandlung der Personengesellschaft	432
3.1.1	Die Umsatzsteuerrechtsfähigkeit der Personengesellschaft	432
3.1.2	Die Unternehmereigenschaft der Personengesellschaft	433
3.1.3	Die Unternehmereigenschaft des Gesellschafters einer Personengesellschaft	435

3.2	Leistungen der Personengesellschaft	438
3.2.1	Leistungen der Gesellschaft an außenstehende Personen	438
3.2.2	Unentgeltliche Leistungen der Gesellschaft an ihre Arbeitnehmer	438
3.2.3	Entgeltliche Leistung der Gesellschaft an ihre Arbeitnehmer	441
3.2.4	Leistungen der Gesellschaft an ihre Gesellschafter	445
3.2.4.1	Unentgeltliche Leistungen	445
3.2.4.2	Entgeltliche Leistung	446
3.2.4.3	Verbilligte Leistungen	448
3.2.4.4	Leistungen der Gesellschaft an den Gesellschafter-Geschäftsführer	450
3.3	Leistungen des Gesellschafters	452
3.3.1	Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft ohne Sonderentgelt	452
3.3.2	Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft gegen Sonderentgelt	454
3.3.3	Verbilligte Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft	455
3.3.4	Leistungen an Arbeitsgemeinschaften	456

C. Gründung der Personengesellschaft

1	Einkommensteuer	459
1.1	Allgemeines	459
1.2	Bargründung	459
1.2.1	Bargründung einer OHG	459
1.2.2	Bargründung einer KG	460
1.2.3	Bargründung einer GbR	461
1.3	Sachgründung	461
1.3.1	Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter aus dem Privatvermögen der Gesellschafter	462
1.3.2	Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter aus dem Betriebsvermögen der Gesellschafter	464
1.4	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils	469
1.4.1	Grundsätze	469
1.4.1.1	Überblick	469
1.4.1.2	Geltungsbereich	470
1.4.1.3	Einzelrechtsnachfolge und Gesamtrechtsnachfolge	471
1.4.1.4	Zeitpunkt der Einbringung	473
1.4.1.5	Wirkung der Rückbeziehung	474
1.4.2	Einbringung ausschließlich gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten	475
1.4.2.1	Wahlrecht	475
1.4.2.2	Einbringung zum Buchwert	476
1.4.2.3	Einbringung zum gemeinen Wert	481
1.4.2.3.1	Grundsätze	481
1.4.2.3.2	Bilanzberichtigung bei fehlerhaftem Ansatz der gemeinen Werte	484
1.4.2.4	Einbringung zum Zwischenwert	485
1.4.2.5	Einbringung in den Fällen des § 24 UmwStG mit Zuzahlung	487
1.4.2.5.1	Einbringung mit Zuzahlung zu Buchwerten	488
1.4.2.5.2	Einbringung mit Zuzahlung mit den gemeinen Werten	491
1.4.2.5.3	Fazit	492
1.4.2.6	Gründung einer atypischen stillen Gesellschaft	494
1.4.2.7	Sonderfälle	496

1.4.2.7.1	Einbringung einer 100%igen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft . . .	496
1.4.2.7.2	Einbringung von steuerfreien Rücklagen	500
1.4.2.7.3	Anwendung des § 6 b EStG auf den Einbringungsgewinn	501
1.4.2.7.4	Behandlung einer Pensionsverpflichtung	502
1.4.2.7.5	Einbringung der Wirtschaftsgüter eines Betriebs teilweise ins Gesamt- handsvermögen und teilweise ins Sonderbetriebsvermögen	503
1.4.2.7.6	Zurückbehaltung einzelner Wirtschaftsgüter	506
1.4.2.7.7	Zurückbehaltung von steuerfreien Rücklagen	510
1.4.2.7.8	Behandlung von Investitionsabzugsbeträgen, Sonderabschreibungen und erhöhten Absetzungen	510
1.4.2.7.9	Wahlrecht bei Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	511
1.4.3	Übertragung gegen Mischentgelt	516
1.4.3.1	Abgrenzung Kapitalkonto – Darlehenskonto	516
1.4.3.2	Bisherige Auffassung der Finanzverwaltung	517
1.4.3.3	Rechtsprechung des BFH	518
1.4.3.4	Neue gesetzliche Regelung	518
1.4.4	Unentgeltliche Übertragung	520
1.4.4.1	Übertragung im Ganzen	520
1.4.4.2	Zurückbehaltung von wesentlichen Betriebsgrundlagen	522
1.4.4.2.1	Einbringung ins Sonderbetriebsvermögen bei dieser Personengesell- schaft	522
1.4.4.2.2	Überführung oder Übertragung der wesentlichen Betriebsgrundlage in anderes Einzelunternehmen o. a. Personengesellschaft	524
1.4.4.2.3	Veräußerung oder Entnahme der wesentlichen Betriebsgrundlage	525
1.4.5	Steuerliche Folgen bei der Personengesellschaft	526
1.4.5.1	Überblick	526
1.4.5.2	Weitere Behandlung der AfA	529
1.4.5.3	Weitere Behandlung von Investitionsabzugsbeträgen, Sonderabschrei- bungen und erhöhten Absetzungen	534
1.4.5.4	Wertausgleich für übertragene stille Reserven durch unterschiedliche Gewinnverteilung	538
1.4.5.5	Behandlung bei abweichendem Wirtschaftsjahr	538
1.5	Zusammenfassendes Beispiel	540
2	Umsatzsteuer	554
2.1	„Ausgangsumsätze“ der Personengesellschaft bei Gründung	554
2.2	Eingangsumsätze der Personengesellschaft bei Gründung	555
2.3	Ausgangsumsätze des Gesellschafters bei Gründung einer Personengesellschaft . .	555
2.3.1	Bargründung	555
2.3.2	Sachgründung	555
2.3.3	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder von Gesellschaftsanteilen	558
2.3.4	Vorsteuerabzug bei Gründung einer Personengesellschaft	560
 D. Eintritt eines Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft		
1	Einkommensteuer	565
1.1	Allgemeines	565
1.2	Kapitalerhöhung	575
1.2.1	Entgeltliche Kapitalerhöhung	575
1.2.2	Unentgeltliche Kapitalerhöhung	579

1.3	Erweiterung einer Personengesellschaft mit Zuzahlung aus dem Privatvermögen . .	580
1.4	Besonderheiten	581
2	Umsatzsteuer	582
2.1	Allgemeines	582
2.2	Beteiligung einer Holding	583
 E. Verlustabzugsbeschränkungen bei § 15 a und § 15 b EStG		
1	Verluste bei beschränkter Haftung gem. § 15 a EStG	585
1.1	Bedeutung, Zweck und Voraussetzung der Anwendung des § 15 a EStG	585
1.1.1	Bedeutung und Zweck des § 15 a EStG	585
1.1.2	Voraussetzung der Anwendung des § 15 a EStG	585
1.2	Grundsätzliche Auswirkungen des § 15 a EStG	586
1.3	Begriffe im Rahmen des § 15 a EStG	589
1.3.1	Anteil am Verlust.	589
1.3.2	Einlage.	589
1.3.3	Kommanditist	590
1.3.4	Kapitalkonto	591
1.4	Verlustrückstellungsvolumen.	593
1.4.1	Steuerbilanz und Ergänzungsbilanz	593
1.4.2	Abgrenzung Gesamthandsvermögen – Sonderbetriebsvermögen in der Hauptbilanz.	594
1.4.2.1	Privat-Darlehens- und Verrechnungskonten.	594
1.4.2.2	Nachschusspflicht	597
1.4.2.3	Eigenkapitalersetzende Gesellschafterdarlehen	597
1.4.2.4	Finanzplandarlehen – gesplittete Einlagen	598
1.4.2.5	Bürgschaften	599
1.4.3	Einlagen	600
1.4.3.1	Zeitkongruente Einlagen	600
1.4.3.2	Nachträgliche Einlagen	601
1.4.3.3	Vorgezogene Einlagen	601
1.4.3.4	Rechtslage bis zum 24.12.2008	602
1.4.3.5	Rechtslage ab dem 25.12.2008	603
1.4.4	Leistung einer Einlage	604
1.4.4.1	Bareinzahlung	604
1.4.4.2	Sacheinlagen	604
1.4.4.3	Bloße Einlageverpflichtung	604
1.4.4.4	Einlage durch Umbuchung auf ein Darlehenskonto	605
1.4.5	Verlustrückstellungsbeschränkung	605
1.5	Erweiterte Haftung und Verlustrückstellung	606
1.5.1	Der Anwendungsbereich des § 15 a Abs. 1 Satz 2 EStG	606
1.5.2	Voraussetzungen.	609
1.5.3	Andere Haftungstatbestände	611
1.6	Verlustrückstellung mit späteren Gewinnen (§ 15 a Abs. 2 EStG)	612
1.7	Die Gewinnzurechnung gem. § 15 a Abs. 3 EStG.	614
1.7.1	Haftungsminderung	614
1.7.2	Einlageminderung	616
1.7.2.1	Wiederaufleben der Haftung	616

1.7.2.2	Gewinnzuschlag gem. § 15 a Abs. 3 Satz 1 EStG	617
1.7.3	Begrenzung des Zurechnungsbetrags	621
1.8	Gesonderte Feststellung des verrechenbaren Verlustes gem. § 15 a Abs. 4 EStG . . .	622
1.9	Ausscheiden eines Kommanditisten bei noch nicht verrechnetem Verlust	623
1.9.1	Übertragung des Kommanditanteils	623
1.9.2	Liquidation der KG	624
1.9.3	Unentgeltliche Übertragung des Kommanditanteils	625
1.9.4	Ein Kommanditist wird unbeschränkt haftender Gesellschafter	625
1.9.5	Ein Komplementär wird Kommanditist	625
1.10	Die entsprechende Anwendung des § 15 a EStG	626
1.10.1	Bei vergleichbaren Unternehmensformen	626
1.10.2	Bei den Einkünften aus Kapitalvermögen und Vermietung und Verpachtung	627
1.11	Gestaltungsmöglichkeiten	629
1.11.1	Gestaltungen im Bereich der Sondervergütungen	629
1.11.2	Gestaltungen im Bereich des Sonderbetriebsvermögens	631
1.11.3	Gestaltungsmöglichkeiten bei drohenden Verlusten	633
2	Verluste im Zusammenhang mit Steuerstundungsmodellen gem. § 15 b EStG . . .	634
2.1	Zweck des § 15 b EStG	634
2.2	Wirkungsweise des § 15 b EStG	635
2.3	Modellhafte Gestaltung gem. § 15 b Abs. 2 EStG	636
2.4	Verlustquote gem. § 15 b Abs. 3 EStG	637
2.5	Nicht betroffene Steuersparmodelle	639
2.6	Geschlossene Fonds	640
2.6.1	Arten	640
2.6.2	Fonds mit mehreren Einkunftsarten	640
2.7	Einzelinvestitionen	642
2.7.1	Arten	642
2.7.2	Berechnung des Verlustes	644
2.8	Zeitliche Anwendung des § 15 b EStG	644
F.	Besonderheiten bei Familienpersonengesellschaften	
1	Allgemeines	647
1.1	Begriff der Familienpersonengesellschaft	647
1.2	Steuerliche Anerkennung	647
1.3	Motive zur Gründung der Familienpersonengesellschaft	647
1.3.1	Steuerersparnis	647
1.3.2	Außersteuerliche Motive	648
1.4	Familienangehörige	649
1.4.1	Ehegatten	649
1.4.2	Eltern und Kinder	649
1.4.3	Großeltern und Enkel	649
1.4.4	Schwiegereltern und Schwiegerkinder	650
1.4.5	Onkel/Tante und Neffe/Nichte	650
1.4.6	Geschwister	650
1.4.7	Verlobte	651
1.4.8	Lebensgefährten	651
1.4.9	Eingetragene Lebenspartnerschaften	651

1.4.10	Gesellschafterstämme	651
1.4.11	Beteiligung fremder Dritter	652
1.5	Rechtsformen der Familienpersonengesellschaft	652
1.5.1	GbR	652
1.5.2	OHG	652
1.5.3	KG	652
1.5.4	Stille Gesellschaft	652
1.5.5	Unterbeteiligung	652
1.6	Vor- und Nachteile der Familienpersonengesellschaft	653
1.7	Die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung im Allgemeinen	653
2	Bürgerlich-rechtlich wirksamer Gesellschaftsvertrag	654
2.1	Abschluss des Gesellschaftsvertrags.	654
2.2	Zivilrechtliche Wirksamkeit.	655
2.2.1	Allgemeines.	655
2.2.2	Notarielle Beurkundung des Schenkungsvertrags	656
2.2.3	Pflegerbestellung	657
2.2.4	Genehmigung durch das Familiengericht	659
3	Prüfung der Mitunternehmerschaft	661
3.1	Strenge Voraussetzungen bei Familienpersonengesellschaften	661
3.2	Fremdvergleich	661
3.2.1	Rücktrittsrechte und Rückfallklauseln	662
3.2.2	Kündigung zum Buchwert	664
3.2.3	Kündigungsbeschränkungen	664
3.2.4	Scheidungsklauseln	665
3.2.5	Mehrheitsprinzip und Ausschluss des Widerspruchsrechts	665
3.2.6	Entnahmebeschränkungen	666
3.2.7	Änderung der Festkapitalkonten	667
3.2.8	Kontrollrechte bei stiller Gesellschaft und Unterbeteiligung	667
3.2.9	Nachträgliche Aufhebung oder Nichtanwendung einer kritischen Klausel	667
3.3	Tatsächlicher Vollzug des Vertrags	668
3.3.1	Leistung der Einlage	668
3.3.2	Eröffnungsbilanz	668
3.3.3	Gewinnverwendung	669
3.3.4	Nichtentnahme von Gewinnanteilen	670
3.4	Zusammenfassung	670
3.5	Folgen der Ablehnung der Mitunternehmerschaft	672
3.6	Umdeuten in ein anderes Rechtsverhältnis	673
4	Angemessenheit der Gewinnverteilung	673
4.1	Vorbemerkung	673
4.2	Höhe der Gewinnbeteiligung im Einzelnen	673
4.2.1	Vereinbarungen unter Fremden	673
4.2.2	Steuerlich angemessene Gewinnverteilung bei Mitunternehmerstellung der Beteiligten	674
4.2.2.1	Mitarbeit aller Gesellschafter	674
4.2.2.2	Mitarbeit nicht aller Gesellschafter	674
4.2.2.3	Durchführung der steuerlichen Gewinnverteilung bei einer KG	675
4.2.2.4	Ermittlung des Gewinnprozentsatzes bei einem Kommanditisten	676

4.2.2.5	Beispiel einer Änderung der steuerlichen Gewinnverteilung	677
4.2.2.6	Sonderfälle	678
4.2.2.7	Sonderbetriebsvermögen bei der Gewinnverteilung	678
4.2.2.8	Änderung von Gewinnverteilungsabreden bei einer bestehenden Familienpersonengesellschaft	679
4.3	Besonderheiten bei stiller Beteiligung und Unterbeteiligung	679
4.3.1	Atypisch stille Beteiligung und atypische Unterbeteiligung	679
4.3.2	Typisch stille Beteiligung und typische Unterbeteiligung	679
5	Einzelfälle	682
5.1	Gründung einer KG mit Kind und Enkel unter Einbeziehung eines Firmenwerts – Schenkung – keine Mitarbeit	682
5.2	Gründung einer KG mit drei Kindern, nur zwei sind volljährig – ein Kind arbeitet mit – Schenkung – kein Abschlusspfleger – Firmenwert – Einschränkung des Kündigungsrechts – negative Ergänzungsbilanz	683
5.3	Gründung einer GmbH & Co. KG mit minderjähriger Tochter – Sonderkündigungsrecht des Vaters und Abfindung mit stillen Reserven, aber ohne Firmenwert – Schenkung	686
5.4	Gründung einer stillen Beteiligung mit minderjähriger Tochter – Schenkung – Tochter ist am Gewinn und Verlust beteiligt	687
5.5	Enkel gewähren einer Familien-KG nach Schenkung der Geldbeträge jeweils ein Darlehen – Sicherung des Darlehens	688
5.6	Gründung einer GmbH & Co. KG – Schenkung – Kinder werden typisch stille Gesellschafter – Schätzung der Gewinnerwartung bei neuem Betrieb	689

G. Beteiligung einer Personengesellschaft an einer anderen (doppel- oder mehrstöckige Personengesellschaft)

1	Einkommensteuer	691
1.1	Einführung	691
1.2	Gesetzliche Regelung	692
1.3	Steuerliche Konsequenzen im Überblick	693
1.4	Voraussetzungen im Einzelnen	694
1.4.1	Obergesellschaft als Mitunternehmer	694
1.4.2	Untergesellschaft	696
1.4.3	Mittelbarer Gesellschafter als Mitunternehmer der Obergesellschaft	697
1.4.4	Ununterbrochene Mitunternehmerkette	698
1.5	Abgrenzung Doppelgesellschaft – Schwesterpersonengesellschaft	699
1.6	Umfang Mitunternehmeranteil	700
1.7	Steuerliche Behandlung der doppel- oder mehrstöckigen Personengesellschaft	701
1.7.1	Beteiligung Obergesellschaft an Untergesellschaft	701
1.7.2	Verhältnis Obergesellschafter – Untergesellschaft	704
1.7.2.1	Arbeits- und Dienstverträge zwischen dem Obergesellschafter und der Untergesellschaft	704
1.7.2.2	Mietverträge zwischen Obergesellschafter und Untergesellschaft	706
1.7.2.3	Darlehensverträge zwischen Obergesellschafter und Untergesellschaft	708
1.7.2.4	Die Untergesellschaft ist eine GmbH & Co. KG	708
1.7.3	Verhältnis Untergesellschafter – Obergesellschaft	711
1.7.4	Übertragung von Wirtschaftsgütern	711
1.7.5	Rücklage gem. § 6 b EStG bei Doppelgesellschaften	713

1.8	Ermittlung des Gesamtgewinns	714
1.8.1	Gesamtgewinn der Untergesellschaft	714
1.8.2	Gesamtgewinn der Obergesellschaft	717
1.9	§ 15 a EStG bei doppelstöckigen bzw. mehrstöckigen Personengesellschaften	721
1.10	Veräußerung der Beteiligung an einer anderen Personengesellschaft	730
1.10.1	Steuerliche Behandlung beim Veräußerer	730
1.10.2	Steuerliche Behandlung beim Erwerber	737
1.11	Beteiligung einer nicht gewerblich tätigen Personengesellschaft an einer gewerblich tätigen Personengesellschaft	743
1.12	Zebragesellschaften	744
2	Umsatzsteuer	751
2.1	Allgemeines	751
2.2	Organschaft bei Beteiligung von Personengesellschaften	751
2.2.1	Folgen einer Organschaft	751
2.2.2	Anwendungsbereich	752
2.2.3	Eingliederung der Organgesellschaft	753
2.2.3.1	Finanzielle Eingliederung	753
2.2.3.2	Wirtschaftliche Eingliederung	754
2.2.3.3	Organisatorische Eingliederung	754
2.2.3.4	Grenzüberschreitende Organschaft	754

H. Betriebsaufspaltung

1	Allgemeines	757
1.1	Die Aufspaltung eines Betriebs	757
1.2	Arten der Betriebsaufspaltung	758
1.2.1	Echte (eigentliche) Betriebsaufspaltung	758
1.2.2	Unechte (uneigentliche) Betriebsaufspaltung	758
1.2.3	Umgekehrte Betriebsaufspaltung	759
1.2.4	Kapitalistische Betriebsaufspaltung	759
1.2.5	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	759
1.3	Mögliche Rechtsformen der Betriebsaufspaltung	759
2	Beweggründe für die Betriebsaufspaltung	760
2.1	Haftungsbeschränkung	760
2.2	Betriebsverfassungsrecht	761
2.3	Mitbestimmungsgesetze	761
2.4	Erbrechtliche Gesichtspunkte	762
2.5	Rechnungslegungs- und Publizitätspflicht	762
2.6	Steuerliche Beweggründe	762
2.6.1	Einkommensteuer	762
2.6.2	Gewerbesteuer	763
2.6.3	Sonstige Auswirkungen	764
2.6.4	Nachteile der Betriebsaufspaltung	764
3	Zivilrechtliche Entstehungsmöglichkeiten der Betriebsaufspaltung	765
3.1	Umwandlung	765
3.2	Zeitpunkt des Abspaltungsvorgangs	766
3.3	Sachgründung	766
3.4	Bargründung	768

3.5	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	769
3.6	Zivilrechtliche Einzelfragen	772
3.6.1	Behandlung der Arbeitsverhältnisse nach Entstehung einer echten Betriebsaufspaltung	772
3.6.2	Miet- und Pachtverträge zur Durchführung der Betriebsaufspaltung	773
3.6.2.1	Inhalt der Pachtverträge	773
3.6.2.2	Hinweise zur Berechnung der angemessenen Pachtzinsen	774
3.6.3	Sonstige abzuschließende Verträge zwischen Besitz- und Betriebsgesellschaft	780
3.6.3.1	Bestehende Mietverträge mit Dritten	780
3.6.3.2	Versicherungsverträge	780
3.6.3.3	Übernahme laufender Verträge	780
3.6.3.4	Firmenfortführung	780
4	Entstehung der Betriebsaufspaltung	781
4.1	Personelle Verflechtung	781
4.1.1	Beteiligungsidentität	781
4.1.2	Beherrschungsidentität	782
4.1.3	Beherrschung durch Familienverband	788
4.1.4	Beteiligung minderjähriger Kinder	793
4.1.5	Beherrschung durch mittelbare Mehrheitsbeteiligung	795
4.1.6	Abweichung der Kapitalbeteiligung von den Stimmrechten	795
4.1.7	Mehrfache Betriebsaufspaltungen	796
4.1.8	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	796
4.2	Sachliche Verflechtung durch Verpachtung wesentlicher Betriebsgrundlagen	800
5	Grundsätze der laufenden Besteuerung bei der Betriebsaufspaltung	806
5.1	Bewertung der Wirtschaftsgüter beim Aufspaltungsvorgang	806
5.2	Buchführungspflicht	808
5.3	Laufende Besteuerung bei der Einkommensteuer	809
5.3.1	Einkunftsart beim Besitzunternehmen	809
5.3.2	Behandlung der Tätigkeitsvergütung des Gesellschafter-Geschäftsführers	813
5.3.3	Substanzerhaltungsverpflichtung	814
5.3.4	Eigene Investitionen der Betriebsgesellschaft	815
5.3.5	Rücklagen für Ersatzbeschaffung gem. § 6 b und Investitionsabzugsbetrag gem. § 7 g EStG	816
5.3.6	Bilanzierungsfragen beim sog. Sachwertdarlehen	816
5.3.7	Verluste	816
5.3.8	Organschaft	817
5.3.9	Zusammenfassung	818
6	Beendigung der Betriebsaufspaltung	819
6.1	Allgemeines	819
6.2	Beendigung der sachlichen Verflechtung	819
6.3	Beendigung der Betriebsaufspaltung wegen Wegfalls der persönlichen Voraussetzungen	821
6.3.1	Verkauf eines Teils der GmbH-Anteile	821
6.3.2	Verkauf eines Anteils am Besitzunternehmen	822
6.3.3	Insolvenz des Betriebsunternehmens	823
6.3.4	Unentgeltliche Übertragung von Anteilen am Besitz- oder Betriebsunternehmen	823

6.3.5	Wegfall der personellen Verflechtung für volljährig werdende Kinder . .	824
6.3.6	Vermeidung der Auflösung der stillen Reserven	824
6.4	Verpachtung an Dritte	825
6.5	Zusammenfassung beider Unternehmen	825
6.6	Veräußerung des Besitzunternehmens und der Anteile am Betriebsunternehmen . .	826
7	Auswirkungen bei der Gewerbesteuer	826
7.1	Selbständige Gewerbesteuerpflicht des Besitzunternehmens	826
7.2	Verhältnis der Betriebsaufspaltung zur Organschaft	828
7.3	Ermittlung des Gewerbeertrags	829
7.3.1	Grundsätze zur Ermittlung des Gewerbeertrags	829
7.3.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	829
7.3.3	Hinzurechnungen des Entgelts für Schulden	829
7.3.4	Hinzurechnung von Renten und dauernden Lasten	830
7.3.5	Hinzurechnung der Miet- und Pachtzinsen	831
7.3.6	Freibetrag für die Zurechnung nach § 8 Nr. 1 GewStG	832
7.3.7	Ausschüttungen und Dividenden, die nach § 3 Nr. 40 EStG und § 8 b KStG steuerfrei bleiben	832
7.3.8	Kürzung nach § 9 Nr. 1 GewStG	832
7.3.8.1	Kürzung um 1,2 % des Einheitswerts des zum Betriebsvermögen gehörenden Grundbesitzes	832
7.3.8.2	Erweiterte Kürzung nach § 9 Nr. 1 Satz 2 GewStG	833
7.3.8.3	Gewerbesteuerliches Schachtelprivileg nach § 9 Nr. 2 a GewStG	833
7.4	Gewerbesteuerpflicht der Betriebskapitalgesellschaft	834
8	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung der Betriebsaufspaltung	834
9	Haftungsbeschränkung bei der Betriebsaufspaltung bezüglich Betriebssteuern . .	837
9.1	Allgemeines	837
9.2	Haftung für Umsatzsteuer	837
9.3	Haftung für Gewerbesteuer	838
J.	Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer bestehenden Personen- gesellschaft	
1	Einkommensteuer	839
1.1	Handelsrechtliche Beurteilung	839
1.2	Steuerrechtliche Behandlung im Überblick	840
1.2.1	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	840
1.2.1.1	Allgemeines	840
1.2.1.2	Begriff Mitunternehmeranteil	842
1.2.1.3	Grundsätzliche steuerliche Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	843
1.2.1.4	Besonderheiten bei atypisch stillen Gesellschaftern	844
1.2.2	Veräußerung eines Teils eines Mitunternehmeranteils	844
1.2.3	Aufgabe eines Mitunternehmeranteils	845
1.2.4	Unentgeltliche Übertragung eines (Teils eines) Mitunternehmeranteils .	845
1.2.4.1	Persönlicher Anwendungsbereich	845
1.2.4.2	Mitunternehmeranteil ohne Sonderbetriebsvermögen	846
1.2.4.3	(Teil eines) Mitunternehmeranteil(s) mit Sonderbetriebsvermögen	846
1.2.4.3.1	Sonderbetriebsvermögen keine wesentliche Betriebsgrundlage	847

1.2.4.3.2	Sonderbetriebsvermögen wesentliche Betriebsgrundlage	847
1.2.5	Überblick	861
1.3	Ausscheiden gegen Barabfindung	861
1.3.1	Zeitpunkt des Ausscheidens	861
1.3.2	Steuerliche Behandlung im Einzelnen	863
1.3.3	Ausscheiden zum Buchwert	876
1.3.3.1	Gründe	876
1.3.3.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	876
1.3.3.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	877
1.3.4	Ausscheiden über Buchwert	880
1.3.4.1	Gründe	880
1.3.4.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	880
1.3.4.2.1	Ermittlung des Veräußerungsgewinns	880
1.3.4.2.2	Übertragung von Wirtschaftsgütern des Sonderbetriebsvermögens	881
1.3.4.2.3	Rücklage gem. § 6 b EStG	883
1.3.4.2.4	Freibetrag gem. § 16 Abs. 4 und § 18 Abs. 3 EStG	884
1.3.4.2.5	Steuerermäßigung gem. § 34 Abs. 1 und 3 EStG	887
1.3.4.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	889
1.3.4.3.1	Entschädigung für vorhandene stille Reserven	889
1.3.4.3.2	Ansatz eines Firmenwerts bei den verbleibenden Gesellschaftern	890
1.3.4.3.3	Abfindung für entgehende künftige Gewinnaussichten	892
1.3.4.3.4	Lästiger Gesellschafter	892
1.3.4.3.5	Schenkung der verbleibenden Gesellschafter an den ausscheidenden Gesellschafter	893
1.3.4.3.6	Teilentgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	893
1.3.4.3.7	Buchmäßige Behandlung des Ausscheidens	894
1.3.4.3.8	Weitere steuerliche Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	895
1.3.4.4	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	903
1.3.5	Ausscheiden unter Buchwert	908
1.3.5.1	Gründe	908
1.3.5.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	908
1.3.5.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	909
1.3.5.3.1	Der Teilwert der Wirtschaftsgüter ist niedriger als der Buchwert	909
1.3.5.3.2	Der ausscheidende Gesellschafter verzichtet aus betrieblichen Gründen auf einen Mehrbetrag	910
1.3.5.3.3	Die Gesellschafter sind sich über die Abfindung unter dem Buchwert einig	911
1.3.5.3.4	Der ausscheidende Gesellschafter verzichtet aus privaten Gründen auf einen Mehrbetrag	912
1.3.6	Abfindung bei negativem Kapitalkonto	913
1.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung	922
1.4.1	Allgemeines	922
1.4.2	Grundsätzliche Behandlung	922
1.4.3	Wertansatz	923
1.4.4	Rechtsfolgen für den ausscheidenden Gesellschafter	923
1.4.5	Rechtsfolgen für die verbleibenden Gesellschafter	924
1.4.6	Fallkombinationen	924
1.4.7	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	932
1.4.8	Besonderheiten bei einer freiberuflich tätigen Personengesellschaft	935

1.5	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils an einen Dritten (Gesellschafterwechsel)	937
1.5.1	Allgemeines	937
1.5.2	Veräußerung zum Buchwert	938
1.5.3	Veräußerung über Buchwert	939
1.5.4	Veräußerung unter Buchwert	941
1.5.5	Ausscheiden eines Kommanditisten mit negativem Kapitalkonto	942
1.5.5.1	Entgeltliche Übertragung auf einen Dritten	942
1.5.5.2	Unentgeltliche Übertragung auf einen Dritten	944
1.5.6	Weitere steuerliche Behandlung beim neu eingetretenen Gesellschafter	944
1.5.6.1	AfA	944
1.5.6.2	GWG	946
1.5.6.3	Sammelposten gem. § 6 Abs. 2 a EStG	947
1.5.6.4	Investitionsabzugsbetrag	948
1.5.6.5	Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	949
1.5.6.6	Teilwertabschreibungen	949
1.5.6.7	Nicht abziehbare Schuldzinsen	949
1.5.6.8	Rücklage gem. § 6 b EStG	950
1.5.6.9	Übernommene Verpflichtungen mit Bilanzierungsverboten, Bilanzierungs- oder Bewertungsbeschränkungen (§ 5 Abs. 7 EStG)	950
1.6	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Raten	951
1.6.1	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	951
1.6.2	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	953
1.7	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Rente	956
1.7.1	Abgrenzung der Veräußerungsrenten von den Versorgungsrenten	956
1.7.2	Übersicht über die steuerliche Behandlung der Renten	957
1.7.3	Behandlung der Rente beim ausscheidenden Gesellschafter	958
1.7.3.1	Betriebliche Veräußerungsrente	958
1.7.3.1.1	Leibrente	958
1.7.3.1.2	Fester Kaufpreis und Leibrente	959
1.7.3.1.3	Abgekürzte Leibrente	960
1.7.3.1.4	Verlängerte Leibrente	961
1.7.3.2	Betriebliche Versorgungsrente	961
1.7.3.3	Außerbetriebliche Versorgungsleistungen	961
1.7.4	Behandlung der Rente bei den verbleibenden Gesellschaftern	962
1.7.4.1	Betriebliche Veräußerungsrente	962
1.7.4.2	Betriebliche Versorgungsrente	962
1.7.4.3	Außerbetriebliche Versorgungsleistungen	962
1.7.4.4	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	963
1.8	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen laufende Bezüge in Form einer Gewinn- oder Umsatzbeteiligung	966
1.8.1	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	966
1.8.2	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	966
1.9	Realteilung von Personengesellschaften	967
1.9.1	Begriff	967
1.9.1.1	Zivilrechtlich	967
1.9.1.2	Steuerrechtlich	968
1.9.2	Grundsätze der steuerlichen Behandlung	968
1.9.3	Formen der Realteilung	969

1.9.4	Realteilungsbilanz und Wechsel der Gewinnermittlungsart	969
1.9.5	Abgrenzung Realteilung und Sachwertabfindung	970
1.9.5.1	Grundfälle	970
1.9.5.2	Sonderfälle	971
1.9.6	Realteilung ohne Wertausgleich	973
1.9.6.1	Übertragung aller Wirtschaftsgüter ins Privatvermögen der Gesellschafter	973
1.9.6.2	Übertragung aller Wirtschaftsgüter in das (Sonder-)Betriebsvermögen der Gesellschafter	974
1.9.6.3	Mischfälle	977
1.9.6.4	Missbrauchsfälle bei der Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter	978
1.9.6.4.1	Körperschaftsklausel	979
1.9.6.4.2	Sperrfrist	980
1.9.6.5	Fallkombination zur Realteilung ohne Wertausgleich	983
1.9.7	Realteilung mit Wertausgleich	989
1.9.7.1	Grundsätze	989
1.9.7.2	Fallkombination zur Realteilung mit Wertausgleich	990
1.10	Tausch von Mitunternehmeranteilen	993
1.11	Verpachtung von Betrieben	994
1.11.1	Allgemeines	994
1.11.2	Gesellschafterwechsel	995
1.11.3	Ausscheiden von Gesellschaftern	996
1.11.4	Gesellschafterbeitritt	996
1.11.5	Ausscheiden eines verpachtenden Mitunternehmers	996
1.11.6	Gewerblich geprägte Personengesellschaft	997
2	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung	998
2.1	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils an einen Dritten (Gesellschafter- wechsel)	1002
2.2	Vollständiger Gesellschafterwechsel	1003
K.	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personen- gesellschaft (Formwechsel)	
1	Einkommensteuer	1005
1.1	Begriff des Formwechsels	1005
1.2	Arten	1006
1.3	Steuerliche Behandlung	1007
2	Umsatzsteuer	1008
2.1	Allgemeines	1008
2.2	Umwandlung einer stillen Gesellschaft in eine Außengesellschaft	1008
L.	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine GmbH	
1	Allgemeines	1011
2	Zivilrechtliche Grundsätze für die Umwandlung	1011
2.1	Änderung der Unternehmensform durch Einzelrechtsnachfolge	1011
2.1.1	Sachgründung einer GmbH	1011
2.1.2	Sachkapitalerhöhung	1012

2.1.3	Begründung einer Betriebsaufspaltung	1013
2.1.4	Bargründung einer GmbH (verschleierte Sachgründung)	1014
2.2	Änderung der Unternehmensform durch Anwachsung	1014
2.3	Umwandlung durch Formwechsel und Gesamtrechtsnachfolge	1016
3	Ertragsteuerliche Folgen der Umwandlung	1017
3.1	Allgemeines	1017
3.2	Voraussetzungen für die Anwendung des § 20 UmwStG	1019
3.3	Bewertungsgrundsätze für das eingebrachte Betriebsvermögen	1020
3.4	Buchwertansatz und seine Auswirkung	1022
3.5	Wertansatz mit dem gemeinen Wert und seine Auswirkung	1023
3.6	Zwischenwertansatz und seine Auswirkungen	1025
4	Besteuerung beim Anteilseigner bei Umwandlungen nach dem 12.12.2006	1026
5	Ertragsteuerliche Folgen bei Anwachsung	1027
6	Umsatzsteuerrechtliche Folgen	1029

M. Verschmelzung und Spaltung von Personengesellschaften

1	Einkommensteuer	1031
1.1	Arten der Verschmelzung	1031
1.2	Arten der Spaltung	1032
1.3	Verhältnis UmwG – UmwStG	1036
1.4	Steuerliche Behandlung der Verschmelzung	1038
1.5	Steuerliche Behandlung der Spaltung	1043
1.5.1	Aufspaltung	1043
1.5.2	Abspaltung	1046
1.5.3	Ausgliederung	1049
1.6	Einbringungsfolgegewinn	1050
1.7	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15 a EStG)	1051
2	Umsatzsteuer	1051

N. Auflösung der Personengesellschaft

1	Einkommensteuer	1053
1.1	Grundlagen	1053
1.1.1	§ 16 EStG	1053
1.1.2	§ 34 a EStG	1053
1.2	Veräußerung des Gewerbebetriebs	1054
1.3	Die Aufgabe des Gewerbebetriebs	1058
1.4	Allmähliche Auflösung der Personengesellschaft (Liquidation)	1061
1.4.1	Allgemeines	1061
1.4.2	Zivilrechtliche Auflösungsgründe	1062
1.4.3	Negative Kapitalkonten in der Liquidationsbilanz	1062
1.5	Gesellschafterforderungen bei Insolvenz oder Liquidation der Gesellschaft	1066
1.6	Forderungen bei Veräußerung oder Aufgabe der Personengesellschaft	1068
1.6.1	Die Forderung aus einer Betriebsveräußerung im Ganzen	1068
1.6.2	Die Forderung aus einer Veräußerung eines Teilbetriebs	1068
1.6.3	Forderungen des Sonderbetriebsvermögens bei Veräußerung oder Aufgabe der Personengesellschaft	1069

1.7	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe und Betriebsveräußerung	1070
1.7.1	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe bzw. einer Betriebs- veräußerung im Ganzen	1070
1.7.2	Schulden und Zinsen bei Teilbetriebsaufgabe bzw. einer Teilbetriebs- veräußerung	1072
1.7.3	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe und -veräußerung im Rahmen des Sonderbetriebsvermögens	1073
1.7.3.1	Schulden im Sonderbetriebsvermögen II	1073
1.7.3.2	Schulden im Sonderbetriebsvermögen I	1074
1.7.3.3	Schulden im Gesamthandsvermögen	1076
1.7.3.3.1	Schuldenumschichtung ins Gesamthandsvermögen	1077
1.7.3.3.2	Überführung von Wirtschaftsgütern in das Sonderbetriebsvermögen . .	1078
1.7.4	Schuldenerlass nach Veräußerung oder Aufgabe des Betriebs	1079
1.8	Ereignisse nach Auflösung der Personengesellschaft	1079
1.8.1	Rückwirkende Berichtigung bei Auflösung des Betriebs	1080
1.8.2	Kein rückwirkendes Ereignis bei Auflösung des Betriebs	1081
2	Umsatzsteuer	1081
2.1	Allgemeines	1081
2.2	Auflösung einer Personengesellschaft durch Liquidation	1081
2.3	Auflösung einer Personengesellschaft durch Austritt aller Gesellschafter bis auf einen	1083
 O. Erfolge, Erbauseinandersetzung und die Personengesellschaft		
1	Einkommensteuer	1087
1.1	Einleitung	1087
1.2	Bürgerlich-rechtliche Grundsätze	1087
1.3	Die frühere ertragsteuerliche Rechtslage	1088
1.3.1	Betriebsvermögen	1088
1.3.2	Privatvermögen	1089
1.4	Die Entscheidung des Großen Senats des BFH vom 05.07.1990	1089
1.5	Der Erbfall	1089
1.5.1	Allgemeines.	1089
1.5.2	Zum Nachlass gehört nur ein Betrieb.	1089
1.5.3	Zum Nachlass gehört nur Privatvermögen	1091
1.5.4	Mischnachlass	1091
1.5.5	Übertragung des Erbanteils	1091
1.6	Erbauseinandersetzung ohne Abfindung	1092
1.6.1	Grundsätze	1092
1.6.2	Aufteilung nur eines Betriebs	1092
1.7	Erbauseinandersetzung mit Abfindung	1093
1.7.1	Zum Nachlass gehört nur ein Betrieb.	1093
1.7.1.1	Abfindung aus eigenen Mitteln	1093
1.7.1.2	Abfindung mit Gegenständen des Betriebs (Sachwertabfindung)	1097
1.7.2	Privatvermögen	1098
1.7.2.1	„Ein“ Wirtschaftsgut	1099
1.7.2.2	„Mehrere“ Wirtschaftsgüter	1099

1.7.3	Mischnachlass	1102
1.7.3.1	Abfindung mit Geldmitteln des Nachlasses.	1102
1.7.3.2	Aufteilung der Anschaffungskosten bei mehreren Wirtschaftsgütern	1102
1.8	Abfindung, Schuldübernahme und Anschaffungskosten	1106
1.9	Vermächtnis, Pflichtteil, Auflagen, höferechtliche Abfindung	1109
1.9.1	Privatvermögen	1109
1.9.2	Betriebsvermögen	1110
1.9.3	Darlehen	1111
1.10	Zinszahlungen bei Erbfällen	1111
1.10.1	Unentgeltliche Übertragungen	1111
1.10.2	Teilentgeltliche Übertragungen	1111
1.10.3	Übernahme vom Objekt losgelöster Verbindlichkeiten	1112
1.10.4	Übernahme von Verbindlichkeiten über die Erbquote hinaus	1114
1.10.5	Erbfallverbindlichkeiten	1114
1.11	Erbauseinandersetzung bei verpachtetem Betrieb	1114
1.12	Teilauseinandersetzung	1115
1.13	Verhinderung der Entstehung von Veräußerungsgewinnen bei Erbauseinander- setzungen	1116
1.13.1	Verhinderung durch die Erben	1116
1.13.1.1	Schaffung von Privatvermögen	1116
1.13.1.1.1	Sofortige Entnahme liquider Mittel	1117
1.13.1.1.2	Allmähliche Entnahme liquider Mittel zum Erwerb privater Güter	1117
1.13.1.1.3	Allmähliche Entnahme liquider Mittel zum Lebensunterhalt	1117
1.13.1.1.4	Allmähliche Entnahme liquider Mittel für Reparaturen an privaten Gütern	1118
1.13.1.2	Übernahme von bestehenden Schulden	1118
1.13.1.3	Begründung von Betriebsschulden	1119
1.13.1.4	Teilauseinandersetzung	1119
1.13.2	Verhinderung durch den Erblasser	1120
1.13.2.1	Teilungsanordnung	1120
1.13.2.2	Vermächtnis	1121
1.13.2.3	Vorausvermächtnis	1121
1.14	Personengesellschaften – bürgerlich-rechtliche Grundlagen	1122
1.14.1	Grundsätze	1122
1.14.2	Schlichte Fortsetzungsklausel	1122
1.14.3	Nachfolgeklausel	1123
1.14.4	Eintrittsklausel	1125
1.14.5	Übertragung des Gesellschaftsanteils unter Lebenden mit Wirkung auf den Todesfall	1126
1.14.6	Übersicht	1127
1.15	Personengesellschaften – einkommensteuerliche Folgen	1127
1.15.1	Ausgangsfall	1127
1.15.2	Auflösung der Gesellschaft.	1127
1.15.3	Fortsetzungsklausel	1129
1.15.4	Einfache Nachfolgeklausel	1133
1.15.4.1	Die Erbfolge.	1133
1.15.4.2	Die Erbauseinandersetzung	1133
1.15.5	Qualifizierte Nachfolgeklausel	1140
1.15.5.1	Die Erbfolge.	1140

1.15.5.2	Die Erbauseinandersetzung ohne Sonderbetriebsvermögen	1140
1.15.5.3	Die Erbauseinandersetzung mit Sonderbetriebsvermögen	1141
1.15.6	Teilnachfolgeklausel	1150
1.15.7	Eintrittsklausel oder Übernahmrechte für sämtliche Erben	1151
1.15.8	Eintrittsklausel oder Übernahmrechte nicht für alle Erben	1153
1.15.9	Eintrittsklausel oder Übernahmrecht fremder Dritter, insbesondere der Altgesellschafter	1153
1.15.10	Tod eines Kommanditisten	1154
1.15.11	Nachfolgeklausel zugunsten eines Vermächtnisnehmers	1155
1.15.12	Nicht entnommene Gewinne gem. § 34 a EStG bei Erbauseinander- setzungen	1156
1.15.12.1	Grundlagen	1156
1.15.12.2	Einzelbetrieb	1156
1.15.12.3	Bestehende Personengesellschaft	1158
1.15.12.3.1	Auflösung der Personengesellschaft	1158
1.15.12.3.2	Fortsetzungsklausel	1158
1.15.12.3.3	Einfache Nachfolgeklausel	1159
1.15.12.3.4	Qualifizierte Nachfolgeklausel	1159
2	Umsatzsteuer	1160
2.1	Erbauseinandersetzung bei Erbengemeinschaften	1160
2.2	Erbfolge beim Tod eines Gesellschafters	1162
2.2.1	Allgemeines	1162
2.2.2	Auflösung	1162
2.2.3	Fortsetzung unter den verbleibenden Gesellschaftern	1162
2.2.4	Nachfolgeklausel	1163
2.2.5	Eintrittsklausel	1163
P.	Die vorweggenommene Erbfolge	
1	Einkommensteuer	1165
1.1	Allgemeines	1165
1.2	Grundsätze zur Übertragung von Privat- und Betriebsvermögen	1166
1.2.1	Abgrenzung entgeltlich, teilentgeltlich und unentgeltlich allgemein	1166
1.2.1.1	Vollentgeltlicher Erwerb (Kauf)	1166
1.2.1.2	Teilentgeltlicher Erwerb (gemischte Schenkung)	1167
1.2.1.3	Unentgeltlicher Erwerb (Schenkungen)	1167
1.2.2	Das Problem der Anschaffungskosten bei einzelnen Leistungen	1170
1.2.2.1	Private Versorgungsleistungen	1170
1.2.2.2	Abstandszahlungen	1177
1.2.2.3	Geldleistungen an Dritte	1178
1.2.2.4	Leistungen aus übernommenem Vermögen	1178
1.2.2.5	Einräumung von Nutzungsrechten	1178
1.2.2.6	Sachleistungen aus eigenem Vermögen	1179
1.2.2.7	Wahlrechte o. a. Verhalten des Übernehmers	1179
1.2.2.8	Übernahme von Verbindlichkeiten	1180
1.2.2.9	Die einzelnen Leistungen sind nicht sofort zu erbringen	1180
1.2.3	Trennungstheorie	1182
1.2.4	Zinsbelastungen	1185

1.3	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Betriebsvermögens	1186
1.3.1	Unentgeltliche Übertragung	1186
1.3.2	Teilentgeltliche Übertragung	1186
1.4	Die Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	1187
1.4.1	Abgrenzung entgeltlich, teilentgeltlich und unentgeltlich	1187
1.4.2	Rechtsfolgen beim Übergeber	1189
1.4.2.1	Teilentgelt höher als der Buchwert des Kapitalkontos	1189
1.4.2.2	Teilentgelt bis zur Höhe des Buchwerts des Kapitalkontos	1191
1.4.3	Rechtsfolgen beim Übernehmer	1192
1.4.3.1	Die Problematik der Einheitstheorie allgemein	1192
1.4.3.2	Teilentgelt bis zur Höhe des Buchwerts des Kapitalkontos	1193
1.4.3.3	Teilentgelt höher als der Buchwert des Kapitalkontos	1193
1.4.4	Übernahme von privaten Verbindlichkeiten	1194
1.4.5	Übernahme von betrieblichen Verbindlichkeiten	1195
1.4.5.1	Vollentgeltliche Betriebsveräußerung	1195
1.4.5.2	Unentgeltliche Betriebsübertragung	1195
1.4.5.3	Teilentgeltliche Betriebsübertragung	1196
1.4.5.4	Das negative Kapitalkonto	1197
1.4.6	Unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	1199
1.5	Das Sonderbetriebsvermögen	1202
1.5.1	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Sonderbetriebsver- mögens ins Privatvermögen oder in ein anderes Betriebsvermögen des Übernehmers	1202
1.5.1.1	Die unentgeltliche Übertragung	1202
1.5.1.2	Die teilentgeltliche Übertragung	1202
1.5.2	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Sonderbetriebs- vermögens in ein anderes Sonderbetriebsvermögen derselben Mitunternehmerschaft	1202
1.5.2.1	Die unentgeltliche Übertragung	1202
1.5.2.2	Die teilentgeltliche Übertragung	1203
1.5.3	Das Sonderbetriebsvermögen bei Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	1203
1.5.3.1	Das Sonderbetriebsvermögen als wesentliche oder unwesentliche Betriebsgrundlage	1203
1.5.3.2	Das Sonderbetriebsvermögen ist vom Übernehmer herauszugeben	1205
1.5.4	Das Sonderbetriebsvermögen bei Übertragung eines Teils eines Mitunternehmeranteils	1205
1.5.4.1	Übertragung mit nicht wesentlichem Sonderbetriebsvermögen	1205
1.5.4.2	Quotale Übertragung eines Teils des Sonderbetriebsvermögens	1205
1.5.4.3	Unterquotale Übertragung eines Teils des Sonderbetriebsvermögens	1206
1.5.4.4	Überquotale Übertragung eines Teils des Sonderbetriebsvermögens	1207
1.6	Mischfälle	1207
1.7	Nicht entnommene Gewinne gem. § 34 a EStG bei vorweggenommener Erbfolge	1208
1.8	Kosten bei vorweggenommener Erbfolge	1209
1.8.1	Anschaffungskosten entstehen	1210
1.8.2	Anschaffungskosten entstehen nicht	1211
2	Umsatzsteuer	1212

Q. Nießbrauch und Personengesellschaftsanteil

1	Allgemeine zivilrechtliche Grundlagen	1213
2	Der Nießbrauch am Gesellschaftsanteil selbst	1214
2.1	Zivilrecht	1214
2.1.1	Der Vollrechtsnießbrauch mit Treuhandverhältnis	1214
2.1.2	Der echte Nießbrauch	1215
2.1.3	Gemeinsamkeiten	1215
2.2	Mitunternehmerstellung	1216
2.2.1	Nießbraucher	1216
2.2.2	Der Nießbrauchsbesteller	1217
2.2.3	Zusammenfassung	1218
2.3	Ertragsteuerliche Rechtsfolgen	1218
2.3.1	Gewinnverteilung allgemein	1218
2.3.2	Kapitalkonten	1218
2.3.3	Der handelsrechtliche Gewinnanteil	1219
2.3.4	Entnahmefähiger Gewinn	1219
2.3.5	Sondervergütungen	1219
2.3.6	Sonderbetriebsvermögen, Sonderbilanzen	1219
2.3.7	Gewinnverteilung konkret	1220
2.4	Besonderheiten im Ertragsteuerrecht	1221
2.4.1	Keine Bilanzierung des Nießbrauchsrechts	1221
2.4.2	Verluste in der Personengesellschaft	1221
2.4.3	Ergänzungsbilanzen	1222
2.4.4	Das Nießbrauchsentgelt	1222
2.4.5	Der Nießbrauch am Sonderbetriebsvermögen	1223
2.4.5.1	Unentgeltlich oder entgeltlich eingeräumter Nießbrauch	1223
2.4.5.2	Vorbehaltsnießbrauch	1224
2.4.6	Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	1225
2.4.7	Gestaltungsüberlegungen	1225
2.4.8	Checkliste der erforderlichen Vereinbarungen	1227
3	Der Nießbrauch an Gewinnanteilen	1228
3.1	Zivilrecht	1228
3.1.1	Der Ertragsnießbrauch	1228
3.1.2	Nießbrauch an einzelnen Gewinnansprüchen	1228
3.1.3	Der Nießbrauch am Gewinnstammrecht	1229
3.1.4	Gemeinsamkeiten	1229
3.2	Mitunternehmerstellung	1229
3.3	Ertragsteuerliche Rechtsfolgen	1230
3.3.1	Allgemeines	1230
3.3.2	Der Zuwendungsnießbrauch an Gewinnanteilen	1230
3.3.3	Anteilsübertragung unter Nießbrauchsvorbehalt an Gewinnanteilen	1231
3.3.4	Der Vermächtnisnießbrauch	1232
3.3.4.1	Vermächtnisnießbrauch zugunsten des Ehepartners bzw. der Abkömmlinge des Erblassers	1232
3.3.4.2	Vermächtnisnießbrauch zugunsten anderer Personen	1233
3.3.5	Entgeltlich eingeräumter Nießbrauch an Gewinnanteilen	1234
3.3.5.1	Nießbrauchsbestellung im Zusammenhang mit dem Gesellschaftsanteil selbst	1234

3.3.5.2	Nießbrauchsbestellung im Zusammenhang mit anderen Einkunftsarten	1235
3.3.5.3	Nießbrauchsbestellung ohne Zusammenhang mit einer Einkunftsart . . .	1236
3.4	Gestaltungsüberlegungen	1237
4	Testamentsvollstreckung am Gesellschaftsanteil	1237
4.1	Allgemeines	1237
4.2	Testamentsvollstreckung an einem Kommandit-Anteil	1237
4.3	Testamentsvollstreckung an einem OHG- oder Komplementäranteil	1238
R.	Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	
1	Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen	1241
1.1	Begriff	1241
1.2	Geschäftsführung	1243
1.3	Vertretung	1244
1.4	Außenhaftung	1244
1.5	Aufsichtsgorgane	1245
1.6	Motive zur Bildung einer GmbH & Co. KG	1246
2	Mitunternehmerschaft	1246
2.1	Allgemeines	1246
2.2	Komplementär-GmbH als Mitunternehmer	1247
2.3	Kommanditisten der GmbH & Co. KG als Mitunternehmer	1248
2.4	Die Geprägevorschrift des § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	1248
2.4.1	Allgemeines	1248
2.4.2	Tatbestandsmerkmale des § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	1249
2.4.2.1	Einkünfteerzielungsabsicht	1249
2.4.2.2	Personengesellschaft	1251
2.4.2.3	Keine Tätigkeit i. S. des § 15 Abs. 1 Nr. 1 EStG	1251
2.4.2.4	Ausschließlich eine oder mehrere Kapitalgesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter	1252
2.4.2.5	Geschäftsführungsbefugnis	1253
2.4.3	Die Entstehung einer gewerblich geprägten KG und deren Rechtsfolgen im Einzelnen	1254
2.4.4	Doppel- und mehrstöckige GmbH & Co. KG	1256
2.4.5	Gestaltungsmöglichkeiten	1256
3	Gründung der GmbH & Co. KG	1258
3.1	Unternehmensneugründung	1258
3.1.1	Errichtung der GmbH	1258
3.1.2	Errichtung der KG	1259
3.2	Zusammenschluss bestehender Gesellschaften	1259
3.3	Umwandlung einer GmbH in eine GmbH & Co. KG	1260
3.3.1	Allgemeines	1260
3.3.2	Umwandlung durch Formwechsel	1260
4	Betriebsvermögen bei der GmbH & Co. KG	1262
4.1	Allgemeines	1262
4.2	Sonderbetriebsvermögen der GmbH	1262
4.3	Sonderbetriebsvermögen der übrigen Gesellschafter	1265
4.3.1	Grundsätze	1265
4.3.2	GmbH-Beteiligung als wesentliche Betriebsgrundlage	1266

4.3.2.1	Keine vermögensmäßige Beteiligung der Komplementär-GmbH an der GmbH & Co. KG	1267
4.3.2.2	Vermögensmäßige Beteiligung der Komplementär-GmbH an der GmbH & Co. KG	1267
4.3.2.3	Komplementär-GmbH mit eigenem Geschäftsbetrieb von nicht untergeordneter Bedeutung	1267
4.3.2.4	GmbH ist Komplementärin mehrerer KGs	1268
5	Gewinnermittlung	1268
5.1	Allgemeines	1268
5.2	Geschäftsführergehälter	1268
5.2.1	Geschäftsführer der GmbH ist nicht an der GmbH & Co. KG beteiligt ..	1269
5.2.2	Geschäftsführer der GmbH ist auch Kommanditist der GmbH & Co. KG ..	1270
5.3	Pensionszusagen an den Gesellschafter-Geschäftsführer	1272
5.3.1	Geschäftsführer der GmbH ist nicht an der GmbH & Co. KG beteiligt ..	1272
5.3.2	Geschäftsführer der GmbH ist auch Kommanditist der GmbH & Co. KG ..	1273
5.4	Dividenden der Komplementär-GmbH	1275
5.5	Körperschaftsteuerguthaben der Komplementär-GmbH	1275
5.6	Zwangsversteuerung von ehemaligem EK 02 der Komplementär-GmbH	1277
5.7	Beirats- und Aufsichtsratsvergütungen	1278
5.7.1	Aufsichtsorgan bei der GmbH & Co. KG	1278
5.7.2	Aufsichtsorgan bei der Komplementär-GmbH	1278
5.8	Gründungskosten der Komplementär-GmbH und der GmbH & Co. KG	1279
5.9	Sonstige Vergütungen	1279
6	Gewinnverteilung	1279
6.1	Allgemeines	1279
6.2	Gewinnverteilung bei kapitalmäßiger Beteiligung der Komplementär-GmbH	1280
6.2.1	Angemessene Vergütung für Geschäftsführung	1280
6.2.2	Angemessene Vergütung für darlehens- und pachtweise überlassenes Vermögen der GmbH	1281
6.2.3	Angemessene Vergütung für die kapitalmäßige Beteiligung	1281
6.2.4	Angemessene Vergütung für das Haftungsrisiko	1281
6.2.5	Form der Gewinnverteilung	1282
6.3	Gewinnverteilung, wenn die Komplementär-GmbH weder am Kapital noch an den stillen Reserven der KG beteiligt ist	1282
6.3.1	Allgemeines	1282
6.3.2	Angemessene Vergütung für das Haftungsrisiko	1282
6.4	Änderung der Gewinnverteilung	1283
6.5	Verdeckte Gewinnausschüttung bei der GmbH & Co. KG	1283
6.5.1	Grundsatz	1283
6.5.2	Einzelfälle der verdeckten Gewinnausschüttung	1283
6.5.3	Folgen einer verdeckten Gewinnausschüttung	1285
7	Buchführung bei der GmbH & Co. KG und der GmbH	1286
7.1	Allgemeines	1286
7.2	Buchführung der KG	1286
7.3	Buchführung der Komplementär-GmbH	1287
7.3.1	Laufende Buchhaltung	1287
7.3.2	Jahresabschluss	1288
7.4	Buchmäßige Behandlung im Einzelnen	1289
7.5	Zusammenfassendes Beispiel	1291

8	Übertragung von Wirtschaftsgütern	1307
9	Veräußerung eines Anteils	1307
9.1	Veräußerung nur eines GmbH-Anteils	1307
9.2	Veräußerung GmbH-Anteil und Mitunternehmeranteil	1308
9.3	Veräußerung nur des Mitunternehmeranteils	1308
10	Organschaft bei der GmbH & Co. KG	1309
10.1	GmbH & Co. KG als Organträger	1309
10.2	Komplementär-GmbH als Organträger	1309
10.3	GmbH & Co. KG als Organ	1309
10.4	Komplementär-GmbH als Organ	1309
11	Umsatzsteuerliche Fragen im Zusammenhang mit der GmbH & Co. KG	1309
11.1	Allgemeines	1309
11.2	Komplementär-GmbH als Unternehmer	1310
11.2.1	Selbständigkeit	1310
11.2.2	Nachhaltige Tätigkeit in Einnahmeerzielungsabsicht	1311
11.3	Aufsichtsrats-tätigkeit bei der GmbH & Co. KG	1313
11.4	Gründung der GmbH & Co. KG	1314
11.5	Veräußerung einer GmbH & Co. KG	1314
S.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	
1	Die Reformen des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts ab 2009 bzw. ab Juli 2016	1315
1.1	Allgemeines	1315
1.2	Aktueller Gesetzesstand	1315
1.3	Verwaltungsanweisungen	1316
1.4	Erneute Verfassungswidrigkeit des aktuell geltenden ErbStG (Stand März 2016)	1316
1.5	Das Gesetz zur Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ab Mitte 2016	1317
1.6	Inkrafttreten der Neuregelung	1317
2	Die erbschaft- und schenkungsteuerliche Qualifizierung der Personengesellschaft	1318
3	Die erbschaft- und schenkungsteuerliche Behandlung der Nachfolge in Personengesellschaftsanteile	1319
3.1	Erwerbe von Todes wegen	1319
3.1.1	Die zivilrechtliche Vererblichkeit von Personengesellschaftsanteilen	1319
3.1.2	Die Fortsetzungs- und Übernahmeklausel	1321
3.1.3	Die Nachfolgeklauseln	1322
3.1.3.1	Erbrechtliche Nachfolgeklauseln	1322
3.1.3.1.1	Der erbschaftsteuerliche Erwerb der Miterben	1323
3.1.3.1.2	Die einfache Nachfolgeklausel	1324
3.1.3.1.3	Die qualifizierte Nachfolgeklausel	1324
3.1.3.2	Rechtsgeschäftliche Nachfolgeklauseln	1324
3.1.4	Die Eintrittsklausel	1325
3.1.4.1	Die Treuhandvariante	1325
3.1.4.2	Die Abfindungsvariante	1326
3.1.5	Die Nachfolge in Personengesellschaftsanteile durch Vermächtnis	1326
3.1.6	Der Erwerb einer Hinterbliebenenversorgung	1327

3.2	Schenkungen unter Lebenden	1328
3.2.1	Teilentgeltliche Zuwendung, gemischte Schenkung und Schenkung unter Auflage	1329
3.2.1.1	Die schenkungsteuerliche Behandlung der gemischten Schenkung und der Schenkung unter Auflage	1329
3.2.1.2	Die Schenkung von Anteilen an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft	1330
3.2.2	Mittelbare Zuwendungen	1331
3.2.3	Schenkungen treuhänderisch gehaltener Beteiligungen und atypisch stiller Beteiligungen/Unterbeteiligungen	1333
3.3	Sonstige Erwerbstatbestände	1333
4	Der erbschaftsteuerliche Wert des Betriebsvermögens	1335
4.1	Das Verfahren der Wertermittlung	1335
4.2	Der Bewertungsgegenstand	1335
4.3	Der Umfang des Betriebsvermögens	1338
4.3.1	Betriebsgrundstücke (§ 99 BewG)	1338
4.3.2	Der Ansatz von Schulden (§ 103 BewG)	1339
4.3.3	Besonderheiten bei Personengesellschaften (Gesamthandsvermögen)	1339
4.4	Die Bewertung des Betriebsvermögens	1340
4.4.1	Allgemeines	1340
4.4.2	Grundsätze der Bewertung	1341
4.4.3	Bewertung unter Berücksichtigung der Ertragsaussichten	1342
4.4.3.1	IdW Standard S 1	1342
4.4.3.2	Discounted-Cashflow-Methode	1343
4.4.3.3	AWH-Verfahren (Handwerk)	1343
4.4.3.4	Leitfaden der Oberfinanzdirektionen Münster und Rheinland	1343
4.4.4	Bewertung anhand anderer anerkannter Methoden	1343
4.4.5	Bewertung mit dem vereinfachten Ertragswertverfahren	1344
4.4.5.1	Ermittlung des jeweiligen Jahresertrags	1344
4.4.5.2	Vervielfältiger	1346
4.4.5.3	Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter und Ergänzungsbilanzen	1346
4.4.6	Bewertung mit dem Substanzwert	1347
4.5	Die Aufteilung des erbschaftsteuerlichen Werts des Betriebsvermögens bei Personengesellschaften	1347
5	Die Begünstigung der Nachfolge in Personengesellschaftsanteile	1348
5.1	Das begünstigungsfähige Vermögen	1348
5.1.1	Der Erwerbsgegenstand in den Fällen des zweistufigen Erwerbs	1348
5.1.2	Mitunternehmeranteil als begünstigtes Vermögen	1349
5.2	Die begünstigten Erwerbsvorgänge bei Erbengemeinschaften bzw. Vermächtniserwerben u. Ä.	1351
5.2.1	Weitergabeverpflichtung	1351
5.2.2	Erbaueinandersetzung und Teilungsanordnung	1352
5.3	Die Begünstigungen	1353
5.3.1	Erwerbe bis zum 30.06.2016	1353
5.3.1.1	Allgemeines	1353
5.3.1.2	Verschonungsabschlag	1353
5.3.1.3	„Gleitender“ Abzugsbetrag	1354
5.3.1.4	Tarifbegrenzung beim Erwerb von Betriebsvermögen	1354
5.3.1.5	Verwaltungsvermögen	1354

5.3.2	Erwerbe ab dem 01.07.2016	1357
5.3.2.1	Allgemeines	1357
5.3.2.2	Verschonungsabschlag	1357
5.3.2.3	„Gleitender“ Abzugsbetrag	1359
5.3.2.4	Tarifbegrenzung beim Erwerb von Betriebsvermögen	1359
5.3.2.5	Verwaltungsvermögen n. F.	1359
5.3.2.6	Investitionsklausel bei Erwerben von Todes wegen	1361
5.4	Verstöße gegen die Begünstigungsvoraussetzungen	1361
5.4.1	Lohnsummenerhalt	1361
5.4.2	Veräußerungsverbot	1363
5.4.3	Überentnahmeregulation	1364
5.4.4	Anzeigepflichten	1364
5.4.5	Doppelbelastung mit Einkommen- und Erbschaftsteuer	1364
5.5	Die Steuerstundung (§ 28 ErbStG)	1365
5.5.1	Für Erwerbe bis zum 30.06.2016	1365
5.5.2	Für Erwerbe ab dem 01.07.2016	1365
6	Die Tarifstruktur des ErbStG	1366
6.1	Freibeträge und Tarifverlauf	1366
6.2	Der Generationensprung	1367
 T. Grunderwerbsteuer		
1	Die grunderwerbsteuerliche Rechtsfähigkeit der Personengesellschaft	1369
1.1	Der Steuergegenstand des Grunderwerbsteuerrechts	1369
1.2	Die zivilrechtliche Ausgangslage	1369
1.3	Die grunderwerbsteuerrechtliche Selbständigkeit der Personengesellschaft	1371
1.3.1	Die Bedeutung der grunderwerbsteuerrechtlichen Selbständigkeit der Personengesellschaft	1371
1.3.2	Die Reichweite der grunderwerbsteuerrechtlichen Selbständigkeit der Personengesellschaft	1372
2	Steuerbare Rechtsträgerwechsel	1374
2.1	Rechtsträgerwechsel auf gesellschaftsvertraglicher Grundlage	1375
2.1.1	Die Bemessungsgrundlage	1375
2.1.2	Einlage und Entnahme	1375
2.1.3	Sonstige Fälle des Rechtsträgerwechsels auf gesellschaftsvertraglicher Grundlage	1377
2.2	Rechtsträgerwechsel auf austauschvertraglicher Grundlage	1379
2.3	Veränderungen des Gesellschafterbestandes	1380
2.3.1	Vollständiger Wechsel des Gesellschafterbestandes einer nur Grundbesitz haltenden Personengesellschaft	1380
2.3.2	Änderung des Gesellschafterbestandes (§ 1 Abs. 2 a GrEStG)	1381
2.3.3	Anteilsvereinigung und Anteilsübertragung (§ 1 Abs. 3 GrEStG)	1396
2.3.4	Die wirtschaftliche Anteilsvereinigung nach § 1 Abs. 3 a GrEStG	1404
3	Steuervergünstigung bei Umstrukturierungen im Konzern	1409
4	Steuerbefreiungen	1418
4.1	Die Anwendbarkeit der personenbezogenen Befreiungsvorschriften (§ 3 Nr. 2 bis 7 GrEStG)	1418
4.2	Die Befreiungsvorschriften der §§ 5, 6 und 7 Abs. 2 und 3 GrEStG	1421

4.3	Einschränkungen der Befreiungsvorschriften	1423
4.3.1	Die gesetzlichen Regelungen der § 5 Abs. 3, § 6 Abs. 3 Satz 2 sowie Abs. 4 und § 7 Abs. 3 GrEStG	1423
4.3.2	Ausschluss der Steuervergünstigungen des § 5 Abs. 1 und Abs. 2 GrEStG nach § 5 Abs. 3 GrEStG und des § 6 Abs. 1 bis 3 Satz 1 GrEStG nach § 6 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 4 GrEStG	1424
5	Festsetzungsverfahren	1430
U. Verfahrensrechtliche Besonderheiten		
1	Allgemeines	1435
2	Erklärungspflicht bezüglich der Feststellungsbescheide	1437
3	Adressierung und Bekanntgabe von Bescheiden	1438
3.1	Allgemeines	1438
3.2	Besonderheiten bei der Adressierung von Bescheiden, die die Personengesellschaft als solche betreffen	1439
3.3	Adressierung von Bescheiden, die die Gesellschafter betreffen	1441
3.4	Bekanntgabe von Bescheiden an Empfangsbevollmächtigte gem. § 183 AO	1442
4	Rechtsbehelfsbefugnis bei einheitlichen Feststellungsbescheiden	1445
4.1	Besonderheiten für die Einspruchsfrist	1446
5	Hinzuziehung zum Rechtsbehelfsverfahren	1447
6	Verfahrensrechtliche Behandlung der stillen Gesellschaft	1447
6.1	Allgemeines	1447
6.2	Verfahrensrechtliche Behandlung der typischen stillen Gesellschaft	1447
6.3	Verfahrensrechtliche Behandlung der atypischen stillen Gesellschaft	1448
7	Unterbeteiligung an einer Personengesellschaft	1448
7.1	Allgemeines	1448
7.2	Typische stille Unterbeteiligung	1448
7.3	Atypische stille Unterbeteiligung	1449
8	Doppelstöckige Personengesellschaft	1449
9	Feststellungsverjährung für einheitliche und gesonderte Feststellungen	1450
9.1	Allgemeines	1450
9.2	Feststellungsverjährung bei einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellungen	1450
9.3	Feststellungsverjährung bei Einheitswertbescheiden	1451
10	Änderung von Feststellungsbescheiden und Folgebescheiden	1451
10.1	Korrektur einer gesonderten und einheitlichen Feststellung	1451
10.2	Korrektur der Veranlagung	1452
10.2.1	Änderung nach § 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO	1452
10.2.2	Berichtigung nach § 129 AO	1453
10.2.3	Änderung nach § 174 AO	1454
11	Haftung nach AO	1454
11.1	Allgemeines	1454
11.2	Zivilrechtlicher Haftungstatbestand	1455
11.3	Haftungstatbestände der AO	1456
11.3.1	Haftung gem. § 69 AO	1456
11.3.2	Haftung gem. § 73 AO	1457

11.3.3	Haftung gem. § 74 AO	1457
11.3.4	Haftung gem. § 75 AO	1459
12	Steuerhinterziehung	1459
12.1	Objektiver Tatbestand	1459
12.2	Schuld (subjektiver Tatbestand)	1460
	Literaturverzeichnis	1461
	Abkürzungen	1465
	Stichwortverzeichnis	1469